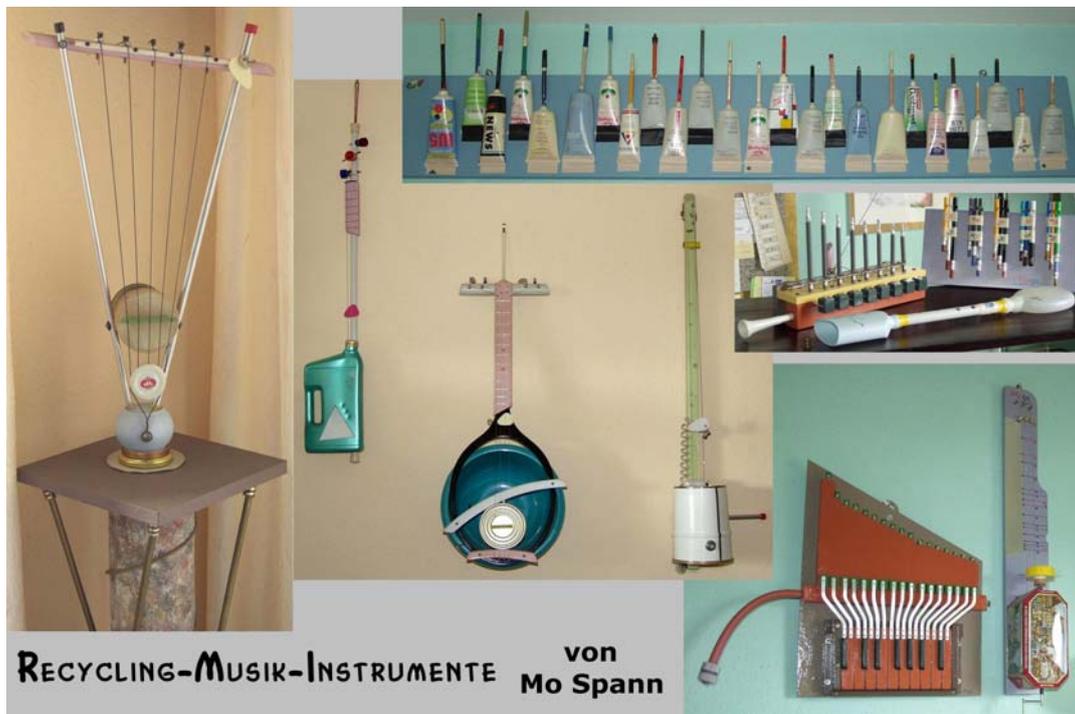


Sperrmüll und Wegwerfgüter des täglichen Lebens als Rohmaterial für Musikinstrumente, Spielzeug, Möbel und sonstiges Inventar

Dipl.-Ing.(FH) Josef (Mo) Spann, freiberuflicher Architekt und Musiker

Unter "Recycling" verstehen viele, den Müll getrennt in Tonnen zu geben, damit er in Fabriken wieder zu Rohstoffen verarbeitet wird. Sehr schön, das kostet aber Energie und Aufwand. Müllvermeidung und Wiederverwendung wären da schon sinnvoller. Mehrweg statt Einweg! „Schlimm“ ist es um einen Großteil des Sperrmülls bestellt, denn der wird einfach maschinell kleingehackt und verbrannt. Dabei könnte man noch so viel daraus machen, genauso wie aus den Dingen, die wir täglich in die Gelbe Tonne werfen.

1 *Recycling-Musikinstrumente*



Dinge ihrem Zweck zu entfremden macht Spaß, und daraus Musikinstrumente zu bauen, die funktionieren, noch viel mehr. Aus einer Plastikschüssel wird der Resonanzkörper für eine Ukulele, aus einer Filzstiftöhse eine Orgelpfeife oder aus alten Autoscheibenwischern ein Glockenspiel. Ihre Bauweise ist im Grunde die gleiche wie die herkömmlicher Instrumente und beim Bauen lernt man viel darüber, wie Klänge und Töne erzeugt werden, also wie Musikinstrumente funktionieren. Die Rohstoffe dafür sind ganz nahe in der Gelben Tonne und im Sperrmüll zu finden.

Meine „Müllmusikinstrumente“ können im Schulunterricht, in Ferienlagern oder anderweitigen Veranstaltungen der Kinder- und Jugendbetreuung gebastelt werden. Leere Plastikflaschen, Tuben, Kronkorken u.s.w. werden von den Kindern gesammelt und mitgebracht. Ergänzende Materialien und Werkzeug werden gestellt.

Im Werkunterricht werden die Instrumente gebaut und im Musikunterricht wird damit gespielt. 1998 machte der Schulfunk des Bayerischen Rundfunks eine Produktion, die unter dem Titel „Klangbaustelle Klimperton“ gesendet wurde. Meine Recyclinginstrumente sind dabei als Ergänzung zu Orff-Instrumenten bei Musikstücken für den Schulunterricht verwendet worden.

Die „TUBENPFEIFEN-ORGEL“:
Nach verschiedenen Tönen aufeinander abgestimmte Flötenpfeifen, die aus Filzstifthülsen gebastelt sind, werden auf saubere und leere Plastiktuben gesteckt und die Tuben mit beidseitigem Klebeband auf ein Brett geklebt. Drückt man auf die Tube einer solchen „Tubenpfeife“, gibt es einen Luftstoß, der dann in der Flötenpfeife einen Ton erzeugt.



Die „FARBEIMER-KALIMBA“:
Stahlfedern aus alten Autoscheibenwischern werden auf verschiedene Längen abgezwickelt, auf ein Holzbrettchen gespannt und durch Anzupfen mit den Fingern zum Schwingen gebracht. Durch die verschiedenen Längen der Stahlfedern erzeugt man unterschiedlich hohe Töne, welche mit einem Plastikeimer als Resonanzkörper verstärkt werden.



Das „STAHLFEDER-GLOCKENSPIEL“:
Die Bauweise ist die gleiche wie bei der „Farbeimer-Kalimba“, nur, daß hier sehr lange Stahlfedern eingespannt sind und diese nicht mehr gezupft werden. Mit einem Kleiderbügelhaken werden die Federn an ihrer Auflagekante angeschlagen und man bekommt Glockenklänge zu hören. Verschiedene Längen geben auch hier wieder unterschiedliche Töne.



RHYTHMUS-INSTRUMENTE:

BONGOS aus Blechdosen mit dünnem und unbearbeitetem Leder bespannt.

SCHELLEN-RASSEL mit Kronkorken und Dosenblech, welche mit Dachpappennägeln auf einer kurzen Holzlatte befestigt sind.

BLECHDOSEN-RASPEL aus einer Sauerkrautdose, deren geriffelte Oberfläche mit chinesischen Eßstäbchen rhythmisch geschrappt wird.



BLASINSTRUMENTE: Verschiedene Instrumente aus Elektroinstallationsrohr wie Schalmey, Kazoo oder „Blasetut“ („Posaunen-Tröte“). Beim Kazoo wird die Plastikfolie einer Zigarettenschachtel als Membran auf ein Rohrende gespannt und durch Anblasen zum Schwingen gebracht. Bei Schalmey und „Blasetut“ werden Mundstücke aus Hartfolien zur Tonerzeugung verwendet.



2 *Spielzeug aus Müll*



„Rohmaterialien“ aus der Gelben-Tonne eignen sich auch zum Bau von Spielzeug. Kinder aus der „Dritten Welt“ machen uns das schon lange vor. Dort macht die Not erfinderisch und kreativ, etwas was den Kindern in unserer vorgefertigten Plastik- und Computerwelt immer mehr abgeht. Es macht einfach Spaß, aus Fischdosen Motorboote zu basteln die mit einem Gummiband angetrieben werden und es regt die Phantasie an, aus Shampooflaschen Segelschiffe, Autos und Propellerflugzeuge zu bauen.

ELEKTROAUTO mit ANHÄNGER:
Aus Kunststoffflaschen und Schraubdeckeln gebasteltes Gefährt, das mit Batterien und einem Elektromotor angetrieben wird.



WINDRAD-FLIEGER:

Windrad als „Flugzeug“ aus Holzresten vom Baumarkt und Sperrmüll.



WINDRÄDCHEN:

Plastikdeckel von Blechdosen, die mit Schrauben verbunden sind, werden drehbar auf eine Kugelschreibermine aufgesetzt. Die Mine wird mit einem langen Holzstäbchen verbunden, und in die Blumenerde gesteckt. Der Propeller ist aus dem Blech einer Aluminiumdose geschnitten und mit Hilfe von Lüsterklemmen und eines Nagels am waagrechten Deckel drehbar angebracht.



3 Möbel und sonstiges Inventar aus Sperrmüll

Viele Leute werfen ihre alten Möbel auf den Sperrmüll und gehen dann in die großen Möbelhäuser, um sich modern und zunächst einmal billig mit „Preßpappe“ neu einzurichten. Aber, die Verarbeitung heutiger Möbelgegenstände ist nicht mehr so stabil und hochwertig wie früher. Beim zweiten Zusammenbau nach einem Umzug z.B. merkt man, daß die Scharniere aus den furnierten Spanplatten ausreißen, die Schrauben nicht mehr greifen und alles sowieso recht wackelig wirkt. Spätestens dann stellt sich heraus, daß billige Massenware nur den Absatz des Möbelhändlers ankurbelt. Für den Kunden wird es auf die Dauer zum teuren Spaß.

Es ist verständlich, wenn man manche Einrichtungsstücke nicht mehr sehen kann, aber egal ob Stuhl, Tisch oder Kleiderschrank, angeschliffen und neu gestrichen hat man wieder Freude daran. Gut, jeder Wohn- oder Schlafzimmerschrank ist es nicht wert, renoviert zu werden, doch bevor man das gute Stück komplett wegwirft, sollte man es auseinanderbauen und das brauchbare Holz zur Seite tun. Wie schon erwähnt, ist es oft hochwertig und kann zusammen mit Scharnieren und Magneten für neue Konstruktionen „Marke Eigenbau“ weiterverwendet werden. Ein Regal für Speicher oder Keller ist immer drin.

Also, der Spiegel von der Kommode findet einen neuen Platz in der Garderobe und aus einer Schublade wird zusammen mit Besenstil, Schrankholz und vier Rollen ein kleiner Ablagewagen für den Schreibtisch. Auf dem Schreibtisch selber stehen Brief- und Schreibutensilienbehälter aus Blech- und Plastikdosen und die Blumentöpfe sind aus schönen bunten, abgeschnittenen Plastikflaschen!

KLEIDERSCHRANK:

Ein alter Kinderzimmerschrank, ausgebessert und neu gestrichen.



KOMMODE:

Eine alte Schlafzimmerschrankommode farblich neu gestaltet.



SPIEGELABLAGE:

Konstruiert aus einem alten Kommodenspiegel, Schrankbrettern und weiteren Holzresten.



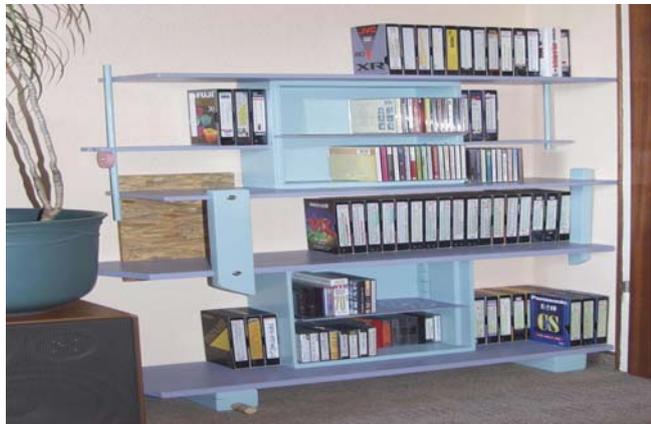
SCHREIBTISCH-BEIWAGEN:

Aus einer Schublade, einem Besenstil und dem furnierten Einlagefach eines Wohnzimmerschranks gebauter Ablagewagen für den Schreibtisch.



VIDEO-REGAL:

Aus Schrankbrettern und Schubladen gebautes Holzregal für CD's und Video-kassetten.



SCHUBLADEN-VITRINE:

Bemalte Schublade die an die Wand gehängt werden kann, mit einer Plexiglas-scheibe als Vitrinentüre.



HOCKER:

Aus Möbelholz vom Sperrmüll und alten Zaunlatten gebaut. Die Sitzfläche ist ein Brett, das mit Stoffresten gepolstert und mit Leder überspannt ist.



BETT-ABLAGE:

Anstatt eines Nachtkästchens! Gebaut aus einer halben Fahrradfelge, einem Staubsaugerrohr, Stahldrähten aus dem Bauschutt und einem Schrankbrett.



UTENSILIEBEHÄLTER:

Aus Blech- und Plastikdosen gestaltet, die durch Schrauben miteinander verbunden sind.



WANDLAMPE:

Konstruktion aus Resthölzern und einer Blechdose als Lampenschirm. Die Lampe ist fachgerecht angeschlossen und geerdet!

